

## Konjunkturbericht Textil- und Bekleidungsindustrie

Winter 2015 / 2016

### Die Entwicklung der internationalen und nationalen Wirtschaftslage

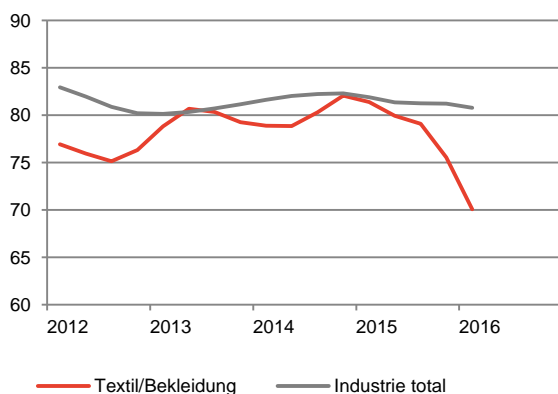
Das vergangene Jahr 2015 war geprägt durch die Euroschwäche, sinkende Preise und schmelzende Margen. Der Welthandel entwickelt sich zwar seit dem Mai 2015 wieder nach oben, jedoch sehr zögerlich. Vor allem die Schwellenländer leiden unter dem Preiszerfall des Erdöls, welches von Juni 2014 bis heute von 115 US-Dollar pro Fass (Sorte Brent) auf unter 45 US-Dollar fiel. Grund dafür sind die Nachfrageschwäche Chinas und die Angebotsvermehrung aus den USA. So befinden sich Brasilien und die Russische Föderation beide in einer Rezession. Letztere neben dem Rohstoffpreiserfall auch auf Grund der anhaltenden politischen Spannungen mit dem Westen. Die USA sind vor allem von der eigenen Binnennachfrage abhängig, welche sich seit 2011 kontinuierlich aufwärts bewegt. Auch in der EU sorgt der private Konsum für Impulse. Dabei verzeichnen vor allem Spanien und Italien grosse konjunkturelle Zuwachsraten. Die Konjunktur in Deutschland verlief im zweiten Halbjahr 2015 zwar etwas verhaltener, nimmt aber nach wie vor die Rolle der Lokomotive der Entwicklung in der EU ein.

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses hat in der Schweizer Wirtschaft Spuren hinterlassen und der überbewertete Franken bereitet den Unternehmen grosse Schwierigkeiten. Die Auswirkungen der Euroschwäche – insbesondere im Export – sind beträchtlich, die befürchtete Rezession aber konnte bis anhin abgewendet werden. Das BIP-Wachstum 2015 verlangsamte sich auf 0.7%, die Konsumentenpreise sanken um 1.1% und die Arbeitslosigkeit stieg bis Jahresende auf 3.7% an.

### Die Lage der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie

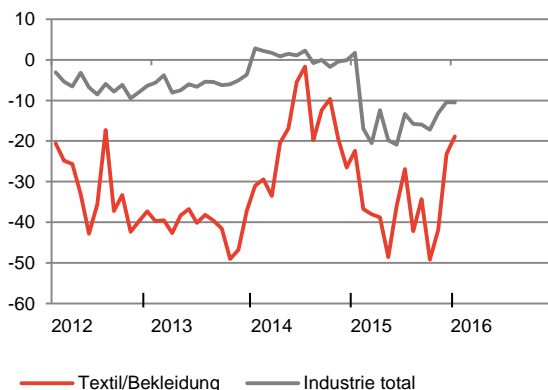
Die allgemeine Lage in der Textil- und Bekleidungsbranche hat sich zusehends verschlechtert. So ist gemäss Umfrage insbesondere die Kapazitätsauslastung in den letzten vier Monaten weiter eingebrochen. Die Entwicklung der Geschäftslage wurde zum Jahresbeginn 2016 als unbefriedigend beurteilt. Im Vergleich zu den Vorquartalen fällt die Bewertung aber immerhin etwas besser aus.

### Kapazitätsauslastung (in %)



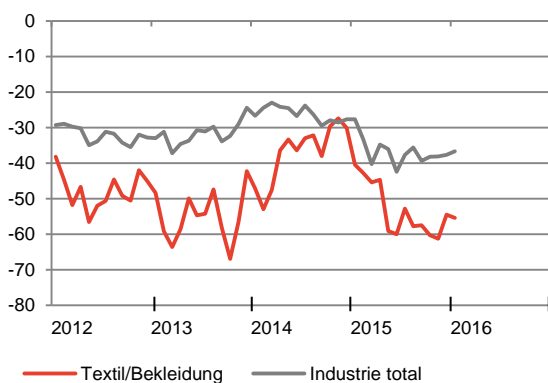
Die Kapazitätsauslastung in der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie liegt im Januar 2016 mit 70.0% auf dem tiefsten Stand seit Jahren und erfuhr in den letzten zwölf Monaten einen Einbruch von rund 11%. Im Vergleich mit der Schweizer Gesamtindustrie (80.8%) lag die Auslastung der Produktionskapazitäten wesentlich tiefer. Während die Kapazitätsauslastung für die gesamte Industrie auch zu Beginn des neuen Jahres stagniert, ist der Rückgang in der Textil- und Bekleidungsindustrie sorgenvoll stark ausgefallen.

## Geschäftslage (Saldo)



Im Januar 2016 – ein Jahr nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die SNB – schätzten 15.2% der befragten Unternehmen aus der Textil- und Bekleidungsbranche ihre Geschäftslage als gut ein. 34.1% stuften sie als schlecht ein und 50.7% beurteilten sie als zufriedenstellend. Die Winterwerte haben sich gegenüber den Herbstprognosen zwar verbessert, liegen aber noch immer im negativen Bereich.

## Auftragsbestand (Saldo)



Die Arbeitsvorräte in den Schweizer Textil- und Bekleidungsunternehmen stagnieren gegenüber der Vorperiode. Im Januar bezeichneten 55% der Unternehmen ihren Auftragsbestand als zu klein. 45% der Unternehmen schätzten ihren Auftragsbestand als normal ein. Die Beurteilung der Gesamtindustrie stagniert ebenfalls seit dem dritten Quartal des Vorjahres.

Mit der **Geschäftslage** wird der konjunkturelle Gesamtzustand des Unternehmens dargestellt. Die Testteilnehmer beantworten die Frage: "Wir beurteilen die Geschäftslage insgesamt als: gut, befriedigend, schlecht." Der **Auftragsbestand** umfasst die Menge oder den Wert der noch nicht in Arbeit genommenen Kundenaufträge. Die Testteilnehmer beantworten die Frage: "Wir beurteilen den Auftragsbestand insgesamt als: zu gross, normal, zu klein." Ausgewiesen wird für beide Indikatoren der **Saldo** aus positiven und negativen Antworten. Dieser gibt die Tendenz der Entwicklung wieder. In der Praxis zeigen die Saldi eine hohe Korrelation mit den tatsächlichen Wachstumsraten der Realindikatoren.

Quelle: KOF ETHZ

## Beschäftigungslage

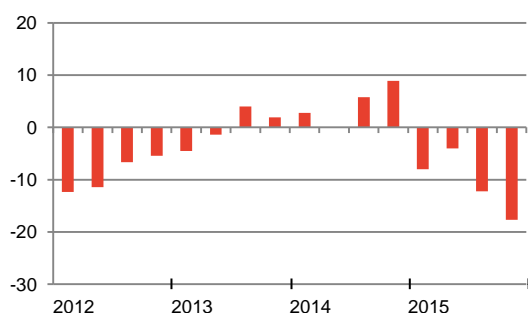
	2. Quartal 2014	2. Quartal 2015
Beschäftigte Textil- und Bekleidungsindustrie	12'600	12'400
	Dezember 2014	Dezember 2015
Arbeitslose Textil- und Bekleidungsindustrie	404	475
Arbeitslosenquote Textil- und Bekleidungsindustrie	3.9	4.5

Quelle: Bundesamt für Statistik, Staatssekretariat für Wirtschaft

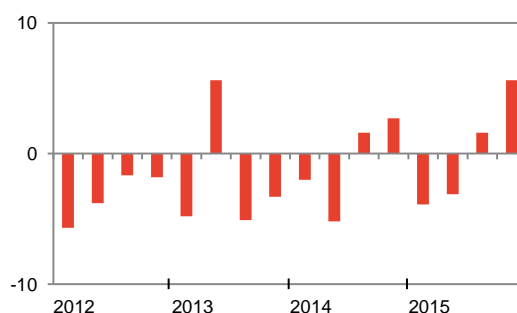
### Aussenhandel

Im 4. Quartal 2015 zeigten sich die Exportzahlen der Schweizer Textilindustrie erneut negativ, während die Bekleidungsindustrie ein Wachstum verzeichnete. Dieses Wachstum ist allerdings mit Vorsicht zu geniessen, zumal Retoursendungen rund 40% der Bekleidungsexporte ausmachen. Das Wachstum wird so künstlich etwas angehoben. Die Textilbranche exportierte in dieser Zeit Waren im Wert von 322 Mio. CHF. Dies entspricht im Vergleich mit dem Vorjahresquartal einem Rückgang von 17.6%. Die Bekleidungsindustrie ihrerseits verzeichnete einen Aufschwung im vierten Quartal 2015 von 5.6% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Die Bekleidungsexporte beliefen sich auf 356 Mio. CHF.

#### Exporte Textilien



#### Exporte Bekleidung



Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal.

Exporte nach Wirtschaftsräumen	Textilien		Bekleidung	
	Jan. – Dez. 2015	Veränd. in %	Jan. – Dez. 2015	Veränd. in %
	TCHF		TCHF	
Europäische Industrieländer (EU / EFTA)	935'630	-10.7	1'048'334	3.3
Asien	140'157	-5.2	151'693	-7.9
USA	81'484	5.2	70'308	-11.2
Mittlerer Osten	32'401	5.7	31'845	3.7
Afrika	41'302	-0.7	3'011	-33.2
Zentral- / Südamerika	12'464	-18.7	4'935	-14.0
Australien / Ozeanien	4'161	10.6	6'952	-14.6

Veränderungen in % jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

**Textilexporte nach Ländern:** Die Nachfrage in **Europa** (Industrieländer) nach Schweizer Textilien hat sich im Jahr 2015 gegenüber der Vorjahresperiode um 10.7% verringert. Dabei wiesen die wichtigsten europäischen Absatzländer unterschiedliche Negativraten aus: Deutschland (-13.4%), Italien (-15.4%), Frankreich (-8.0%) und Grossbritannien (-7.1%). Die Exporte nach China haben im Jahr 2015 um -5.7% nachgelassen, während sich die Exporte in den Mittleren Osten, die USA sowie nach Australien / Ozeanien positiv zeigten. Insgesamt resultierte in dieser Zeitspanne ein Exportminus von 10.5%.

**Bekleidungsexporte nach Ländern:** Im Jahr 2015 blieb der Export gesamthaft mit 0.1% leicht im Plus. Dies ist insbesondere den Exporten nach Europa zu verdanken. So konnte der wichtigste Absatzmarkt Westeuropa in der Beobachtungsperiode um 3.6% zulegen. Allein die Nachfrage aus Deutschland verzeichnete eine Zunahme von 8.4%. Auch diese Zahlen sind auf Grund der Retour-sendungen mit Vorsicht zu geniessen. Die Exporte nach Frankreich (-15.8%), Grossbritannien (-9.3%) und Italien (-0.3%) entwickelten sich jedoch allesamt rückläufig. Die Nachfrage aus **Asien** hat sich um 7.9% verringert. Auch die Bekleidungsexporte in die USA (-11.1%) sind nach einem soliden Jahresbeginn wieder geschrumpft.

Exporte der Textil- und Bekleidungsindustrie nach Warengruppen	Okt. – Dez. 2015		Jan. – Dez. 2015	
	TCHF	Veränd. in %	TCHF	Veränd. in %
Total Textilien	321'810	-17.6	1'333'852	-10.5
Spinnstoffe	10'092	-6.1	43'782	-5.4
Garne	40'373	-12.2	158'551	-13.4
Gewebe und Gewirke	94'717	-18.5	393'246	-9.9
Stickerei, Plüsch, Tüll etc.	16'850	-1.0	63'754	-5.8
Heimtextilien	35'573	-13.6	133'308	-11.6
Techn. Textilien	124'205	-22.1	541'210	-10.6
Total Bekleidung	356'434	5.6	1'347'654	0.1
Oberbekleidung	272'712	9.6	1'016'869	3.1
Unterbekleidung	38'303	3.1	153'289	-0.9
Bekleidungszubehör	45'420	-12	177'496	-13.6

Veränderungen in % jeweils gegenüber der Vorjahresperiode.

Quelle: Eidg. Zollverwaltung

**Ausblick und Erwartungen**

Der globale Konjunkturausblick verspricht für 2016 kaum mehr Dynamik als im vergangenen Jahr. Die Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum bewegen sich zwischen 3% und 3.5%. Für die Euroländer wird von einer BIP-Zunahme von etwa 1.7%, für die USA von 2.7% und für die Schwellen- und Entwicklungsländer von 4.4% ausgegangen. Die Geldpolitik in der Eurozone wird weiterhin sehr expansiv bleiben, während die amerikanische Notenbank (FED) mit ihrer Leitzinserhöhung eine Wende eingeleitet hat, deren weitere Entwicklung mit vielen Unwägbarkeiten versehen ist.

Gemäss Prognosen ist für die Schweizer Konjunktur ein BIP-Wachstum im 2016 zwischen 1% und 1.5% zu erwarten. Die aktuelle Vorhersage der KOF liegt bei 1.1%. Entscheidend für die Schweizer Konjunktur ist insbesondere die Entwicklung in der Eurozone und des Euro-Wechselkurses. Die nachfolgend dargestellten Erwartungen der Schweizer Textil- und Bekleidungsproduzenten fallen für die kommenden Monate ähnlich aus wie im Oktober 2015 und verharren im negativen Bereich.

**Erwartungen Exporte**



**Erwartungen Verkaufspreise**



**Erwartungen Bestellungseingang**



**Erwartungen Beschäftigung**



■ Januar 2016  
■ Oktober 2015

Quelle: KOF ETHZ